

Aus aller Welt

Neugetaufter Ex-Gangsterboss überzeugt 50 Gangster zum Aufgeben

Ein neugetaufter ehemaliger Boss einer Gangsterbande benutzte seinen Einfluss, um drei lokale Banden zum Aufgeben zu bringen. Die verfeindeten Banden versöhnten sich auch untereinander. Dies führte zu einem besonderen Versöhnungstreffen mit den Leitern der Stadt Popondetta in Papua Neuguinea.

Über viele Jahre kontrollierten die Banden „ihr Gebiet“ und beeinträchtigten damit das Leben der 50.000 Einwohner von Popondetta. Ihre Feindseligkeit untereinander führte zu gewalttätigen Auseinandersetzungen und lang anhaltendem Groll.

Sam Oivo, der Führer einer der Gangs, lernte in einer evangelistischen Vortragsreihe letztes Jahr Jesus kennen und entschied sich zur Nachfolge in der Taufe. Er beschloss, seine unrechten Taten in Ordnung zu bringen. Außerdem wollte er auch die Mitglieder aller drei Banden für Jesus gewinnen. Sam Oivo gelang es mit der Unterstützung der Popondetta und Bangoho Adventgemeinden, schließlich mehr als 50 Bandenmitglieder, meist junge Männer, zu einer Versöhnungs-Zeremonie in sein altes Territorium einzuladen.

Vertreter aus jeder der Straßenbanden entschuldigten sich öffentlich für die Jahre der Auseinandersetzungen sowie all die Probleme, die sie ihren Familien und den Einwohnern der Stadt bereiteten hatten. Sie nahmen sich vor, neue und bessere Beziehungen untereinander zu pflegen und räumten ein, dass ihr Alkoholenuss zu den anhaltenden Spannungen beigetragen hatte.

Die Stadtoberen und Gemeindeglieder gratulierten den jungen Männern zu ihrer Entscheidung und ermutigten sie, einander zu unterstützen, gerade zu der Zeit, in der sie ihr riskantes Verhalten aufgaben.

Sam Oivo forderte die Gangster auf, Gottes Vergeltung zu suchen und anzu-

nehmen. Er sagte ihnen, dass die Adventgemeinde ein geeigneter Ort sei, um diesen Weg näher kennenzulernen.

Er dankte auch den Frauen der Popondetta und Bangoho Adventgemeinden für die Vorbereitung und Hilfe zu einem großen Friedensmahl.

Sam Oivo konnte auch seine Frau und Kinder für den Glauben gewinnen. Er besucht mit ihnen zusammen den Gottesdienst.

Wieweit die ehemaligen Gangster die Einladung in die Gemeinde angenommen haben, war beim Schreiben des Berichts noch nicht bekannt.

Von Benson McRubin, Review and Herald Online, 3. Juni 2015.



Eine weltbewegende Gelegenheit

In diesem Jahr öffnete Gott eine weitere Tür, um seine Botschaft über die ganze Erde zu verbreiten. Seit mehr als 20 Jahren bemühten wir uns um Sendezeit beim Trinity Broadcasting Network (TBN). Dieses größte christliche TV-Netzwerk erreicht 98 Prozent des amerikanischen Fernsehpublikums. Außerdem erreicht TBN durch 70 Satellitentransponder und mehr als 18.000 Kabel-Tochtergesellschaften nahezu jedes Land der Welt. Gott hat uns jetzt die Möglichkeit eingeräumt, dieses machtvolle Netzwerk zu benutzen, damit die ganze Welt seine Rettungsbotschaft hört. Ab Juli 2015 werden wir donnerstags um 22.00 Uhr PST (Pazifik Standard Zeit) senden. Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat Amazing Facts (ein adventistisches Missionswerk) die Möglichkeit, die Drei-Engels-Botschaft einem potentiellen Publikum von 2,7 Milliarden Menschen zu verkündigen. Ein Förderer unseres Missionswerkes hat zugesagt, jede eingehende Gabe bis zu einer Höhe von 200.000 USD zu verdoppeln. Die Sendezeit wird für das erste Jahr monatlich 43.333 USD kosten.

Von Doug Batchelor, Amazing Facts News, 2. Juni 2015, bearbeitet, gekürzt

Erste Advent-Gemeinde in Andorra eingeweiht

Seit 40 Jahren gibt es bereits einige Adventgläubige in einem der kleinsten Länder Europas. Andorra liegt zwischen Frankreich und Spanien und hat 85.000 Einwohner. Über längere Zeit versammelten sich dort etwa zehn Adventisten. Aber bis jetzt waren sie noch nicht als Kirche registriert. In der Verfassung von Andorra ist Religionsfreiheit zwar verankert. Aber die römisch-katholische Kirche genießt eine Vorrangstellung. Aus diesem Grund musste unsere Gemeinde als Verein angemeldet werden. Am 9. Mai 2015 wurde diese Registrierung rechtskräftig. Nun können die Geschwister auch offizielle Gottesdienstträumlichkeiten verwenden.

Die Einweihung wurde unter Leitung von Jesús Calvo, dem Vorsteher der Spanischen Union, durchgeführt. Der zuständige Pastor ist Daniel Posse, der gleichzeitig die Gemeinden in Lleida und Aitona in Spanien betreut. Gäste sind jederzeit herzlich eingeladen. Die E-Mailadresse der Gemeinde ist acada.ad@gmail.com.

Von Pedro Torres, Inter-Europa Division, Bern, und Adventist Review Online, 2. Juni 2015, bearbeitet, gekürzt

Tausende werden in Simbabwe getauft

Schätzungsweise 30.000 Menschen wurden in Zimbabwe am Sabbat, 30. Mai 2015, getauft als Folge einer der größten evangelistischen Initiativen in der Adventgemeinde. Nach einer umfangreichen Vorarbeit wurden in diesem Land gleichzeitig 914 Evangelisationsreihen durchgeführt. Zahlreiche Gemeindeglieder hatten Bibelstunden gegeben. Ted Wilson, der Präsident der Generalkonferenz, hielt eine dieser Evangelisationsreihen in Chitungwiza (350.000 Einwohner). Er sagte in seiner Predigt am 30. Mai vor 35.000 Anwesenden, dass die Geschwister, die die intensive Vorarbeit von Haus zu Haus geleistet hatten, die wahren Helden seien. Allein in dieser Stadt hatten 1.000 Gemeindeglieder Bibelstudienlektionen der Voice of Prophecy (Stimme der Hoffnung) angeboten. 5.043 Menschen absolvierten den ganzen Kurs. Man schätzt, dass drei Viertel der Täuflinge in dieser Stadt aus der Teilnahme am Bibelkurs stammen.

Außer der Arbeit mit den Bibellektionen organisierten Gemeindeglieder

im ganzen Land rund 5.000 missionarische Hauskreise.

Die zweiwöchige Evangelisationsreihe erlangte nationale Aufmerksamkeit in allen Medien. Am meisten Beachtung gewann eine parallel zur Evangelisation durchgeführte „Freie Klinik“ in Chitungwiza. Sie bot kostenlose gesundheitliche Behandlung an. 34.100 Patienten wurden in besonders hergerichteten Räumen eines Einkaufszentrums in Chitungwiza in den zwei Wochen der Evangelisation behandelt. Hunderte adventistische Ärzte und medizinische Fachleute waren im Einsatz. Die Evangelisationsabende mit Ted Wilson fanden in der Nähe dieses Einkaufszentrums statt. Ein Teil der 20.000 täglichen Besucher der Evangelisation waren Patienten der Freien Klinik. Manche wurden in Schubkarren und Wagen gebracht, mit der großen Hoffnung, Hilfe zu erhalten.

Die Freie Klinik war eines von mehreren Beispielen, wie die Adventgemeinde versuchte, dem Vorbild Jesu zu folgen und den Menschen in ihren körperlichen und geistig/geistlichen Bedürfnissen zu helfen.

Am Donnerstag, 28. Mai, fand die Grundsteinlegung für eine adventistische Schule in einem Stadtteil von Chitungwiza statt, der noch keine Schule hat. Die Regierungsbeamten, Stadtoberen und adventistischen Gemeindeleiter nahmen an der Feier teil. Die Kosten der Schule, die auf etwa 100.000 USD veranschlagt wurden, werden von der Iowa-Missouri Vereinigung in USA getragen.

ADRA ließ in der Nähe der Schule zwölf Brunnen bohren, die sauberes Wasser geben. Sie wurden eine Woche zuvor übergeben.

Am Freitag, 29. Mai, übergaben ASI-Mitglieder die frisch renovierte

Männerabteilung des Harare-Central-Krankenhauses an deren Verwaltung. ASI, die Dachorganisation von hunderten Missionswerken und missionarisch geführten Geschäftsunternehmen, finanzierte die dringend benötigte Renovierung. Es wurde fast rund um die Uhr über mehr als einen Monat gearbeitet, um neue Fußböden zu legen, Wände zu streichen, Bäder zu reparieren und zu installieren. Auch neue Betten wurden aufgestellt. Die Station war nicht mehr renoviert worden, seitdem das Krankenhaus 1958 eröffnet worden war.

Die Evangelisationswochen veränderten nicht nur das Leben der Menschen in Simbabwe. 77 junge Leute aus USA, die von ShareHim ausgebildet wurden, waren als Sprecher unter Verwendung der ShareHim-Unterlagen tätig. Der ShareHim-Dienst schult in der ganzen Welt jährlich tausende Geschwister zur Durchführung von Evangelisationen.

Am Sabbat, 30. Mai, predigte Ted Wilson während einer Blitzreise zwischen drei Städten zu über 100.000 Menschen: zu etwa 35.000 Menschen in Chitungwiza, zu 20.000 in Gweru und zu 50.000 in Bulawayo. Er sprach darüber, warum er Adventist ist. Er erklärte: Ich möchte einer Kirche angehören, die sich ganz nach dem Wort Gottes richtet. Er forderte die Zuhörer auf, einen gesunden Lebensstil zu pflegen sowie Genussmittel wie Kaffee und koffeinhaltige Getränke zu meiden.

Simbabwes Vizepräsident Phelekezela Mphoko nahm an der Predigt im Stadion von Bulawayo teil. Er traf sich auch privat mit Ted Wilson. Wilson informierte Mphoko, der selbst Adventist ist, über die Freie Klinik und die anderen aktuellen evangelistischen Aktivitäten in Simbabwe.

Paul Ratsara, der Vorsteher der Division Südliches Afrika – Indischer Ozean, sagte: „Das ist nicht das Ende, sondern der Beginn eines großen Einsatzes. Evangelisation ist kein Ereignis, sondern ein Prozess und ein Lebensstil. Sobald du ein Adventist geworden bist, bist du nicht nur selbst ein Jünger Jesu, du möchtest auch andere zu Jüngern machen.“

Von Andrew McChesney, *Adventist Review*, 31. Mai 2015,

Highlights der Generalkonferenz-Versammlung in San Antonio

Dr. Moskala, ein Zahnarzt, der in **Bangladesh** arbeitet, bezeugte, dass ein Junge von den Toten erweckt wurde.

Eine Schwester aus **China** berichtete, dass sie an der Taufe von 500 Personen und der Gründung von 10 Gemeinden mitwirken konnte.

Ein Bruder aus **China** berichtete, dass er 40 Gemeinden mit insgesamt 4.300 Gliedern betreue. Er war nicht als Christ aufgewachsen. Sein Vater war ein Christenverfolger. Er sorgte über Jahre dafür, dass Christen, die sich zum Gottesdienst versammelten, ins Gefängnis kamen. Sein Vater wurde jedoch so sehr vom freundlichen Wesen dieser Christen beeindruckt, die er ins Gefängnis gebracht hatte, dass er nach zwölf Jahren sein Leben Jesus übergab und seine Kinder christlich erzog. Der Pastor, der dieses Zeugnis gab, ist selbst eines dieser Kinder. Er betreut jetzt 40 Gemeinden. Außerdem leitete er den Aufbau eines größeren Gesundheitszentrums, das in den vergangenen 15 Jahren über 5.000 Gäste hatte. Davon wurden 1.200 getauft. Das zeigt wieder, wie wertvoll die Gesundheitsbotschaft ist.

Der **Hope Channel** berichtete, dass acht neue TV-Kanäle in verschiedenen Ländern der Welt starten werden.

Der **Gebetsraum** war zeitweise so überfüllt, dass der Brandschutzbeauftragte Einspruch erhob.

Das Problem konnte jedoch gelöst werden, indem eine verschiebbare Wand geöffnet wurde.

Zusammengefasst von
Helmut Haubeil

